

Medienmitteilung

Thema	Antrag der Finanzdelegation für eine Steuersenkung
Für Rückfragen	Melanie Mettler, Co-Präsidentin Stadtratsfraktion, Tel. 079 312 25 21 Peter Ammann, Co-Präsident Stadtratsfraktion, 079 222 71 90
Absender	Grünliberale Partei Stadt Bern E-Mail bern@grunliberale.ch , www.bern.grunliberale.ch
Datum	3. September 2016

Finanzdelegation stimmt dem angekündigten Antrag der Grünliberalen für eine moderate Steuersenkung zu

Die Grünliberalen sind erfreut, dass die Finanzdelegation des Stadtrats ihrem bereits Anfang Sommer angekündigten Antrag auf eine moderate Steuersenkung zugestimmt hat. Die guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre lassen diesen Schritt zu. Die Senkung der Steueranlage von 1.54 auf 1.52 bedeutet für die Stadt Bern rund 5 Millionen Franken Mindereinnahmen. Sie ist aber ein wichtiges Signal an die Bevölkerung und die Unternehmen in der Stadt Bern. Die Grünliberalen sind überzeugt, dass sich dieser Schritt mittelfristig auszahlen wird.

Es liegt eine vom Stadtrat überwiesene Motion Gubser „Moderate Steuersenkung nach Eigenkapitalbildung“ vom Dezember 2011 vor. Die darin verlangten Eckwerte, dass die Steueranlage spätestens zwei Jahre nach Erreichen eines Eigenkapitals von 100 Mio. Franken moderat zu senken sei, sind vollumfänglich erreicht.

In früheren Jahren, als die Stadt noch am Abbauen der altrechtlichen Schulden war, haben sich die Grünliberalen stets gegen die finanzpolitisch nicht verantwortbaren Steuersenkungsforderungen gewehrt. Heute ist die Situation eine andere: Die Stadt Bern hat 104 Millionen frei verfügbares Eigenkapital geäußert und hat weitere 90 Mio. Franken in Spezialfinanzierungen für aufgestauten Sanierungsbedarf von städtischen Bauten sowie für die volle Besitzstandesgarantie im Zusammenhang mit dem Primatwechsel der PVK der Stadt Bern beiseite gelegt.

Tatsächlich müssen der seit Jahren angehäuften Investitionsrückstand und Sanierungsstau abgebaut werden und werden die Stadtfinanzen in Zukunft stark belasten. Dies wird mit oder ohne Steuersenkung eine dauernde Führungsaufgabe der Exekutive und Verwaltung bleiben. Eine Steuersenkung um 2 Hundertstel, die zu einem Steuerausfall von rund 5 Millionen Franken führen wird ist bei einem Gesamtbudget von über 1 Mia jedoch weiterhin verkraftbar. Diese nur moderat tiefere Steueranlage von 1.52 mit grosser Wahrscheinlichkeit auch in Zukunft beibehalten werden. Ein unerwünschter Jojo-Effekt bei der Steueranlage wird nicht eintreffen.

Für den durchschnittlichen Steuerzahlenden ist diese Senkung nur leicht spürbar. Sie ist aber ein Zeichen an alle diejenigen Bernerinnen und Berner, die Jahr für Jahr unsere lebenswerte Stadtentwicklung erst ermöglichen. Die Signalwirkung kann auch den Dialog mit den Nachbargemeinden über engere Zusammenarbeit bis hin zur Gemeindefusion neu beleben.

Im Budget 2017 bedingt diese Steueranpassung keinerlei Einsparungen oder Rechenübungen. Der geplante Ertragsüberschuss wird von 10,9 Mio. Franken auf gute 5 Mio. Franken angepasst.